

NordWestBahn: 15 Jahre Erfolg auf der Schiene



Die blau-gelben Triebwagen der NordWestBahn sind aus dem Landschaftsbild von Deutschlands Nordwesten und von dem vieler Bahnhöfe kaum mehr wegzudenken. Mit mittlerweile gut 200 bedienten Haltepunkten verbinden die Züge des Unternehmens mit Sitz in Osnabrück tatsächlich den gesamten Nordwesten Deutschlands und sind nunmehr in Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen unterwegs. Damit hat sich die NordWestBahn seit der Gründung im Jahr 1999 zu einem der größten Eisenbahnunternehmen in Deutschland entwickelt.

Zwischen Niederrhein, Ruhrgebiet, Weserbergland und Nordsee verkehren die aktuell 21 Linien der NordWestBahn. Von den insgesamt 870 Mitarbeitern ist mit etwa 400 Triebfahrzeugführern und 200 Servicemitarbeitern der Großteil direkt auf der Strecke unterwegs. Weitere knapp 300 Mitarbeiter arbeiten in den vier Werkstätten, der Betriebsleitzentrale und der Verwaltung. Gemeinsam sorgen sie dafür, jährlich 45 Millionen Fahrgäste auf den rund 1.500 Streckenkilometern zuverlässig, sicher und komfortabel zu ihren Zielen zu bringen.

Herzstück der NordWestBahn: Das Weser-Ems-Netz

Am 5. November 2000 gingen die blau-gelben Züge mit der Aufschrift „NordWestBahn“ erstmals auf die Schiene. Mit dem Zuschlag für das Weser-Ems-Netz im Dreieck Osnabrück, Bremen und Wilhelmshaven war die NordWestBahn das erste private Eisenbahnunternehmen, das im Auftrag der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) unterwegs war.

Kurz nach dem Betriebsstart des Weser-Ems-Netzes etablierte die NordWestBahn neben dem Linienverkehr

auch ein touristisches Angebot. Die „Streifzüge“ bieten attraktive Tages- und Mehrtagesausflüge aus einer Hand und bringen Freizeitreisende von Osnabrück und Bremen aus direkt auf die norddeutschen Inseln. So ermöglicht das Unternehmen den Menschen im Osnabrücker Land und der Region, ihr Umland ausgiebig zu erkunden.

Gemeinsam gelang der NordWestBahn und der LNVG eine deutliche Steigerung des SPNV in der Region, einhergehend mit starkem Anstieg der Fahrgastzahlen. Dennoch bedeuteten zum Beispiel die Ausbauarbeiten zum Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port von 2011 bis 2013 massive Einschränkungen für den Verkehr zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven. Die NordWestBahn reagierte mit einem umfassenden Konzept, das unter anderem reguläre Ersatzbusse, Direktbusse und Inselbusse als Ersatz für die Zugfahrten vorsah und bis dahin den umfangreichsten Schienenersatzverkehr Deutschlands darstellte.

Kurz vor Auslauf des Verkehrsvertrags mit der LNVG durfte sich die NordWestBahn im November 2014 wieder über gute Nachrichten freuen: Der Zuschlag für das neu ausgeschriebene Weser-Ems-Netz ging erneut



▲ Begegnung auf der Strecke: In Ostwestfalen-Lippe ist die NordWestBahn auf der Weser-Lammetalbahn im Einsatz.

▲ Auf dem Dieselnetz Ostwestfalen-Süd hat das Unternehmen 2013 den Betrieb aufgenommen.

▲ Die modernen Züge bieten einen hohen Fahrgastkomfort und verfügen über Steckdosen am Platz und moderne Displays für die Fahrgastinfo.

▲ 150 Fahrzeuge sind derzeit im Dienst der NordWestBahn auf den Schienen unterwegs.

an das Unternehmen in Osnabrück. Aktuell laufen die ersten Vorbereitungen für den Betriebsstart im Dezember 2016.

Wachstum im gesamten Nordwesten

Stetig erweiterte die NordWestBahn ihr Netz. Nach der Inbetriebnahme in der Region Weser-Ems im Jahre 2000 konnte drei Jahre später das sogenannte Ems-Senne-Weser-Netz (Münster – Bielefeld – Paderborn – Altenbeken – Holzminden) in Betrieb genommen werden.

2005 erfolgte dann die Wiederaufnahme des Verkehrs auf dem niedersächsischen Abschnitt des Haller Willem. Dieser Betriebsstart stellte die erste von mehreren Streckenreaktivierungen Niedersachsens da. Seit 2006 bringt die NordWestBahn im Emscher-Münsterland ihre Fahrgäste von A nach B. Im Jahre 2007 wurde die Strecke im Bremer Norden zwischen Farge und Vegesack aufgenommen. Zwei Jahre später die Abschnitte am Niederrhein zwischen Kleve – Düsseldorf und Xanten – Duisburg.

Seit Dezember 2010 freut sich die NordWestBahn über „elektrischen“ Streckenzuwachs: Rund um Bremen bringt die Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen ein modernes Nahverkehrsangebot mit Elektrotriebwagen auf die Schiene. In NRW nahm die NordWestBahn zeitgleich die Strecken zwischen Oberhausen und Duisburg-Ruhrort, sowie Oberhausen und Dorsten in ihr Streckennetz auf. Auf der von der Eurobahn übernommenen

Weser-/Lammetalbahn verbindet die NordWestBahn seit Dezember 2011 die Städte Bünde, Hildesheim und Bodenburg.

Zwei Jahre später erweiterte die NordWestBahn ihr Netz in Ostwestfalen und Südniedersachsen von Ottbergen und Holzminden bis nach Göttingen und Kreiensen: Das „Dieselnetz Ostwestfalen Süd“ löste nach zehn Betriebsjahren das Ems-Senne-Weser-Netz ab. Im Gegenzug zu den neu dazugewonnenen Strecken gab die NordWestBahn die Linien RB 67 (Münster – Bielefeld) und RE 82 (Bielefeld – Altenbeken) an die Eurobahn ab.

Züge, Technik, Werkstätten

Auf allen 21 Linien kommen moderne Triebwagen zum Einsatz, deren Ausstattung und Anforderungen an die jeweiligen Verkehrsnetze und Vorgaben der Aufgabenträger angepasst sind. Auf den Strecken der Netze Weser-Ems, Weser-/Lammetalbahn und Niers-Rhein-Emscher sind Triebwagen vom Typ LINT 41 von Alstom im Einsatz. Komfortable Fahrzeuge vom Typ TALENT von Bombardier Talbot bringen die Fahrgäste auf den Linien im Dieselnetz Ostwestfalen und Emscher-Münsterland-Netz ans Ziel. Auf den Strecken der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen ist die NordWestBahn mit modernen Elektrotriebwagen des Typs Coradia Continental von Alstom unterwegs.

Aktuell erhalten alle etwa 35 Fahrzeuge der Weser-Ems-Flotte eine Generalüberholung. Steckdosen für Notebooks und Smart-

phones, ein neues Beleuchtungskonzept, moderne Displays für die Fahrgastinformation sind nur einige der Dinge, die Fahrgästen ab sofort mehr Komfort bieten werden. Finanziert wird diese Verjüngungskur von der LNVG. Bis zum Frühjahr 2016 sollen alle Fahrzeuge des Weser-Ems-Netzes im neuen Glanz erstrahlen und damit quasi pünktlich zum neuen Betriebsstart des Weser-Ems-Netzes.

Unternehmensstruktur

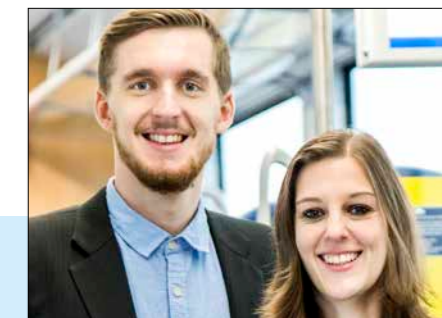
Im Jahr 1999 startete die NordWestBahn als Tochterunternehmen der Gesellschafter Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (Heute Transdev) und der Stadtwerke Osnabrück. Zum ersten Betriebsstart ein Jahr später kam die Verkehr und Wasser GmbH Oldenburg als dritter Gesellschafter hinzu. Im Jahr 2014 einigten sich die Gesellschafter darauf, alle Anteile am Unternehmen sukzessive an Transdev abzutreten. Auch die Geschäftsführung stellte sich um: Martin Meyer-Luu und Hansrüdiger Fritz bauten das Unternehmen von seinem Start auf und aus. Mittlerweile stehen mit Dr. Rolf Erfurt als Vorsitzendem der Geschäftsführung und Henning Weize als Geschäftsführer zwei neue Eisenbahn-Experten an der Spitze der NordWestBahn.

Als Teil der Transdev-Gruppe mit mehr als 5.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von knapp 850 Millionen Euro gehört die NordWestBahn zum größten privaten Nahverkehrsanbieter im lokalen Bahn- und Busbereich in Deutschland und stellt dort einen zentralen Faktor dar. Als vollständige Tochter der Transdev-Gruppe blickt das Unternehmen auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zukunft – ohne dabei seine regionale Verankerung aus den Augen verlieren zu wollen. ■

NordWestBahn

Steckbrief:

- Gründungsjahr: 1999
- Erster Betriebsstart: 5. November 2000 (Weser-Ems-Netz)
- Anzahl der Verkehrsnetze: 6
- Mitarbeiter: rund 870
- Fahrgäste pro Jahr: rund 45 Millionen
- Linien: 21 (davon 4 RS-, 4 RE- und 13 RB-Linien)
- Bediente Bundesländer: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hessen
- Streckennetz: rund 1.500 Kilometer
- Zugkilometer pro Jahr: rund 17 Millionen
- Anzahl der Fahrzeuge: etwa 150



Stephanie Nölke, Maik Seete

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 NordWestBahn GmbH (NWB),
 Alte Poststraße 9, 49074 Osnabrück
www.nordwestbahn.de